

18.  
Mai  
2016

39. Jahrgang · Nr. 21/2016 Ausgabe: B-020

# AACHENER WOCHESÜD SUPER Mittwoch



## CLEVER

Altersmedizin geht in der  
Kaiserstadt jetzt ganz neue Wege

SEITE 9

## CHARMANT

Weltweite Reputation  
der RWTH Aachen steigt

SEITE 5

## CHIO

In 51 Tagen startet das  
Weltfest des Pferdesports

SEITE 2

## RWTH-IMKEREI

### Tag der offenen Tür am Samstag

**AACHEN.** Die Hochschul-  
imkerei lädt am 21. Mai auf  
dem Gelände Schneeberg-  
weg zur offenen Tür ein. Von  
11 bis 16 Uhr gibt es u.a.  
eine Honigverkostung und  
eine Schwarmumsiedlung.

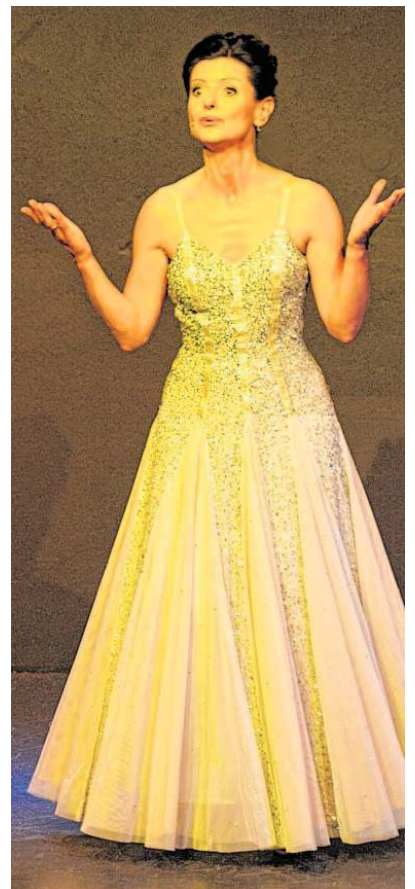
## POLIZEIBERICHT

### Flucht endet am Westpark

**AACHEN.** Ein 24-Jähriger  
aus Frechen war Sonntag-  
abend mit zwei Bekannten  
im Spielcasino an der  
Krefelder Straße. Mit einem  
von ihnen verließ er kurz vor  
Mitternacht das Casino und  
nutzte den Pkw Ford des  
zurückgebliebenen Bekann-  
ten. Kurz nach Fahrtbeginn  
schrammte der alkoholisierte  
24-Jährige das erste Mal an  
einem Hindernis vorbei,  
setzte jedoch die Fahrt in  
Richtung Bastei fort. Dort  
missachtete er eine rote  
Ampel und fuhr weiter über  
den Alleenring. Im Bereich  
Turmstraße verlor der  
Betrunkene die Kontrolle  
über den Ford und beschä-  
digte zwei parkende Pkw. Die  
beiden Insassen flüchteten  
fußläufig in den nahe  
gelegenen Westpark, wurden  
dort aber durch die zwi-  
schenzeitlich alarmierte  
Polizei aufgegriffen. Der  
Gesamtschaden wird auf  
20000 Euro geschätzt. Es  
folgten die Sicherstellung  
des Ford, die Einleitung eines  
Strafverfahrens und  
Maßnahmen zur Ermittlung  
des Alkoholisierungsgrades.  
Der Führerschein konnte  
nicht sichergestellt werden,  
der Fahrer war nicht im  
Besitz einer Fahrerlaubnis.

## „Das Lampenfieber wird immer schlimmer“

Katharina Schmidt: Die ehemalige Solotänzerin hat den Chanson für sich entdeckt



Einmal Künstler, immer Künstler: Jetzt widmet sich die einstige Solotänzerin der Musik.

FOTOS: PRIVAT (3)/WOLFGANG WYNANDS (LINKS, 1)

VON WOLFGANG WYNANDS

**AACHEN.** Es ist wohl einfach so:  
Einmal Künstler, immer Künstler.  
Wer einmal den Applaus genossen  
hat, kommt schlechterdings ohne  
ihn aus. Denn: „There is no Biz like  
Show Biz“. Den Satz unterschreibt  
Katharina Schmidt mit verbunde-  
nen Augen. „Droge“ Bühne. Schwer  
loszulassen. Was für ein Glücksfall.

Die Öcher kennen Katharina  
Schmidt. Von 1976 bis 1984 war die  
gebürtige Heidelbergerin Solotän-  
zerin am Stadttheater, unter dem  
nicht gerade unbekannten Ballett-  
meister Peter Schnitzler und dem  
damaligen Generalintendanten  
Prof. Peter Maßmann. Zuletzt war  
sie auch im Musical „Lennet Kann“  
zu sehen. Nun gehört der Tanz zu  
den, sagen wir, endlichen Künsten.

„Irgendwann ist es ganz einfach  
vorbei“, sagt Katharina Schmidt  
und das ganz ohne Reue. Natürlich:  
den Spagat kann sie bis heute.  
Was man einmal gelernt hat, ver-  
lernt man eben nicht so ohne Wei-  
teres. Und: einmal Künstler, immer  
Künstler und so hat sich Katharina  
Schmidt auf den Gesang verlegt:  
Chansons. Interpretationen und  
aber eben auch eigene Lieder. Ein  
guter Grund, um mit Madame  
Schmidt ein Tässchen Kaffee zu  
nehmen.

### Warum der Schlager für Schmidt nicht dazuzählt

Und dabei ist ihr der Gesang  
nicht unbedingt in die Wiege gelegt  
worden, wenngleich ihr Vater  
Schlagzeug war. „Ich habe nicht

einmal unter der Dusche gesungen  
oder im Auto“, lacht Katharina  
Schmidt. Inzwischen, und nach  
mehreren „Runden“ Gesangsunter-  
richt, hat sie Programme mit zwei  
Dutzend Liedern, von der Dietrich  
bis Zarah Leander, – und nun auch  
eigene „Songs“.

„Das hat mich immer gereizt“,  
erzählt sie. Bei der Auswahl frem-  
der Titel liegt die Latte hoch, „weil  
ich nur wirklich das singen möch-  
te, mit dem ich mich auch identifi-  
zieren kann, und, Verzeihung, liebe  
Sangeskolleginnen und – kollegen,  
„Schlagerlalala“ gehört da nicht  
zu.“ Der Gedanke an eigene Lieder  
hat sie ganz offensichtlich nicht  
losgelassen, auch im Unterbe-  
wusstsein nicht, denn „eines  
nachts wurde ich wach und hatte  
ein Thema im Kopf und habe mei-

nen ersten Text geschrieben, bis  
um vier Uhr morgens.“ Weitere  
nächtliche Episoden folgten, die  
Schublade mit fertigen Texten be-  
kam Zuwachs. Was fehlte, war die  
Musik dazu. „Eines Tages habe ich  
gedacht, fragen kostet nichts“ und  
hat schließlich Heribert Leuchter,  
den Sie als Zuhörer von diversen  
Konzerten „kannte“, einen Text  
zum Vertonen gegeben. Der war  
schwer begeistert und fragte  
schnell, ob es noch mehr Texte  
gebe. „So ist dann ein Steinchen  
zum anderen gekommen“, lächelt  
sie zufrieden.

Der Tanz und ihr Rhythmusge-  
fühl sind Komponenten, die dem  
zweiten Künstlerleben entgegen-  
kommen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 10



### ES FREUT UNS,...

...dass die Severinstraße in Eilendorf zumindest teilweise  
von ihren Schlaglöchern befreit wurde und die Autos jetzt  
über den neuen Asphalt „schweben“ können.



### ES ÄRGERT UNS,...

...dass für einige Verkehrsteilnehmer eine rote Ampel am  
Bahnhof Rothe Erde die gleiche Bedeutung  
wie die grüne Variante hat. Liebe Verkehrsteilnehmer,  
Augen auf im Straßenverkehr!





# Das Couponheft 2016

Jetzt lesen und belohnt werden!

Fünf Ausgaben Ihrer Tageszeitung kaufen und die sechste gratis erhalten.



Mit 14 attraktiven Rabatt-Coupons

Das Couponheft erhalten Sie gratis beim Kauf einer Ausgabe der Aachener Zeitung oder Aachener Nachrichten.\*

\*Nur, solange der Vorrat reicht, und nur in ausgewählten Zeitungskiosken und Zeitungsfachgeschäften. Die Aktion ist gültig bis 31.7.2016.

Eine Aktion von:

RHEINISCHE POST  
AACHENER ZEITUNG  
BERGISCHE MORGENPOST  
SOLINGER MORGENPOST  
WESTFÄLISCHE RUNDschau  
WESTFALENPOST

Meine Stadt.  
Meine Zeitung.  
lokal · nah · kompetent

WAZ NRZ  
AZ Aachener Zeitung  
Aachener Nachrichten  
Städtische Rundschau  
Gewerkschaften  
Städt. Stadt-Anzeiger  
www.ksta.de/leverkusen

SUPER  
Mittwoch

Der Kaffee ist im Angebot, der Friseur hat Rabattwochen. Mit uns sind Sie gut informiert.

## „Das Lampenfieber wird immer schlimmer“

„Madame Schmidt“ widmet sich dem Chanson

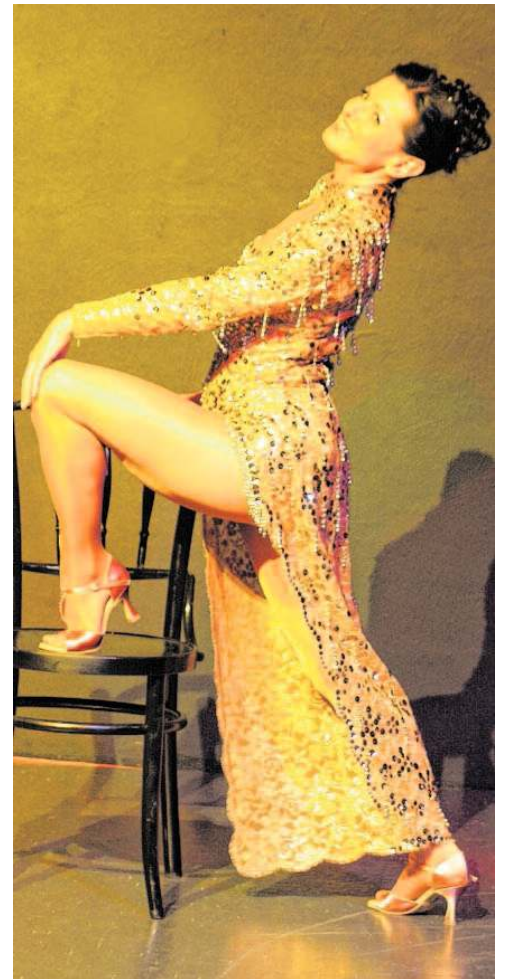
FORTSETZUNG VON SEITE 1

„Ich stehe sicher nicht steif wie ein Stock auf der Bühne und singe vor mich hin, Bewegung, Tanz und auch Schauspiel versuche ich immer irgendwie mit einfließen zu lassen. Zuhörer sind auch Zuschauer, auch das Auge will etwas haben bei einem Konzert. Es ist doch so: Wenn man ins Theater geht, dann will man verzaubert werden, ein bisschen heile Welt schnuppern. Der Punkt ist: Die Menschen wollen unterhalten werden.“ Nach den erfolgreichen Tanzjahren in Aachen folgten noch Engagements in Hagen, Düsseldorf und den Niederlanden, bis die Spitzenschuhe schließlich an den sprichwörtlichen Nagel gehängt wurden (der samt Schuhwerk an einer dekorativen Stelle im Wohnzimmer hängt). „Für eine Einlage reicht es noch“, lacht sie bei der Betrachtung des Nagels.

„Damals, in der Zeit am Theater, ist man da quasi tagein tagaus hingegangen wie zum Dienst. Wenn ich jetzt das Soloprogramm singe, dann sterbe ich förmlich“

KATHARINA SCHMIDT

Und für reichlich Lampenfieber. „Das wird eher immer schlimmer“, bekennt Katharina Schmidt: „Sehen Sie – damals, in der Zeit am Theater, ist man da quasi tagein tagaus hingegangen wie zum Dienst. Wenn ich jetzt einmal im Jahr das Soloprogramm singe, dann sterbe ich förmlich.“ Der Weg zur Künstlerin war wohl früh vorprogrammiert. „Wenn es hieß es soll ein Foto gemacht werden, dann war ich schon als Kind die Erste die aufgezeigt und sich im besten Kleid nach vorne gedrängt hat“, erinnert sie sich. Eine anständige „Garderobe ist ein wichtiges Stichwort. „das haben mir schon meine Eltern beigebracht. Und so lässt sie in glitzernden Kleidern und mit ganz viel Glamour



Schmidt bringt es auf den Punkt: „Die Menschen wollen unterhalten werden“. FOTO: PRIVAT

nicht nur die Zeiten der großen Bühnen-Diven hochleben und zeigt sich in Rollen von witzig-frech bis heiter-frivol, aber auch nachdenklich und melancholisch – wie das pralle Leben eben.

### INFO

Katharina Schmidt: „Best of...und mehr“, Bekanntes, Beliebt und Eigenes. Samstag, 22. Mai, 19 Uhr, Klangbrücke Altes Kurhaus. Die Künstlerin wird begleitet von ihrem langjährigen Pianisten Andreas Biertz.

## Abnehmen mit easylife®. Und der Winter ist vorbei. Frühlingslaune für immer!

– Anzeige –

Man riecht ihn. Man sieht ihn. Und man fühlt ihn, lange bevor er da ist: den Frühling. Er ist eine Zeit des Aufbruchs und des Optimismus, eine Periode der Vorfreude auf helle Tage und neue, luftige Mode. Kurz: Der Frühling ist für viele die schönste Zeit des Jahres. Nicht wenige jedoch empfinden ihn als Aufforderung, die von Winterpulis befreiten Rundungen endlich verschwinden zu lassen. Und Sie wissen: Das ist alles andere als einfach.

Geht es Ihnen auch so? Sehnen auch Sie sich danach, Ihren Körper so im Griff zu haben wie Ihr Zuhause, wenn Sie es beim Frühlingsputz auf Vordermann bringen? Dann sollten Sie wissen, wie Sie das anstellen. Nicht essen jedenfalls ist keine Lösung – Ihre Wohnung wird ja auch nicht



Am Anfang der Therapie steht eine eingehende kostenlose Beratung mit einem unserer Ernährungswissenschaftler.



Beratend begleitet wird die Therapie von qualifizierten Ärzten und medizinischem Fachpersonal.

sauber, wenn Sie die Putzmittel weglassen. Im Gegenteil: Sie müssen essen. Allerdings das Richtige. Und das ist immer so individuell wie Ihr persönlicher Stoffwechsel.

Ein so eingreifender Schritt, der durchaus das Leben verändern kann, gelingt am besten und sichersten mit hochqualifizierter Begleitung: Bei **easylife®** kümmern sich deshalb promovierte und diplomierte Ernährungswissenschaftler sowie Ärzte um Menschen, die gezielt abnehmen wollen.

Bis zu zwölf Kilo Gewichtsverlust in vier Wochen sind keine Seltenheit. Und das Schönste: Sie verlieren Ihre unerfreulichen Pfunde spürbar dort, wo sie am meisten stören – an Ihren Problemzonen. Denn durch **easylife®** verschwinden insbesondere

die hartnäckigen Depotfette, während Struktur- und Aufbauvette bleiben. So beschert Ihnen die ärztliche Therapie nicht nur Ihre lang ersehnte Wohlfühlfigur, sondern auch ein strahlendes Aussehen ohne hässliche, abmagerungsbedingte Falten.

Jo-Jo-Effekte haben es bei **easylife®** übrigens schwer, weil die Kur Ihren Stoffwechsel umstellt. Das unterscheidet die Methode von landläufigen Diäten. Mithilfe eines qualifizierten Stabes aus Ärzten und Betreuern lernen Sie vielmehr, wie Sie in Zukunft Ihren persönlichen Stoffwechsel entsprechend essen und ein-



Team Aachen

kaufen – und so Rückschläge einen Riegel vorschieben. Für eine klasse Figur. Eine kraftvolle Gesundheit. Und für Frühlingslaune über das ganze Jahr.

Rufen Sie uns jetzt an!  
☎ 02 41-91 27 83 55

## Abnehmen. Der beste Entschluss meines Lebens!

Mit Genuss und einem aktiven Stoffwechsel zu Ihrer Wohlfühlfigur

Dauerhaft abnehmen ist keine Hexerei, sondern eine Frage der Technik. **easylife** hat das Know-how dafür. Nutzen Sie es und verlieren auch Sie spielend bis zu zwölf Kilo in einem Monat.

- kein Sportprogramm
- kein Kalorienzählen
- kein Fettabsaugen
- keine Hungerqualen
- keine Hormone

Dafür mit Freude am Essen und liebevollem Coaching!



Melek Hökelek  
aus  
52224 Stolberg

-21,6  
Kilo  
in nur  
9 Wochen  
abgenommen



Egemem Tecimer  
aus  
52146 Würselen

„Ohne Hungerqualen  
abzunehmen, war das Beste,  
was ich erlebt habe.  
Easylife kann ich nur  
weiterempfehlen.“

-38  
Kilo  
in nur  
13 Wochen  
abgenommen



Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen **kostenlosen Beratungstermin** in einem unserer Therapiezentren!

**easylife® Aachen**  
Von-Coels-Str. 214, 52080 Aachen  
☎ 02 41 - 91 27 83 55

easylife® Düren  
☎ 0 24 21 - 9 20 74 50  
easylife® Düsseldorf  
☎ 02 11 - 21 09 06 10  
easylife® Kerpen  
☎ 0 22 37 - 9 79 95 05  
easylife® Neuss (Kaarst)  
☎ 0 21 31 - 5 21 58 00  
easylife® M'Gladbach  
☎ 0 21 66 - 9 40 86 55

In allen Therapiezentren sind ausreichend kostenlose Parkmöglichkeiten vorhanden.

Gesundheitsorientiert zum Wohlfühlgewicht mit qualifizierten Ärzten und geschultem Fachpersonal. [www.easylife-NRW.com](http://www.easylife-NRW.com)

